

Bundesblatt

87. Jahrgang.

Bern, den 22. Mai 1935.

Band I.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.*

*Eindrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern.*

3254**Botschaft**

des

Bundesrates an die Bundesversammlung über die Genehmigung
der Rechnungen und der Geschäftsführung der Schweizerischen
Bundesbahnen für das Jahr 1934.

(Vom 17. Mai 1935.)

Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren!

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit den Geschäftsbericht und die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1934 nebst dem Bericht und Antrag des Verwaltungsrates zur Genehmigung zu unterbreiten.

Umfang des Bahnnetzes.

Die Betriebslänge hat gegenüber 1933 eine Verminderung von 18,092 km erfahren durch den Übergang der bis dahin von den Bundesbahnen betriebenen Bulle-Romont-Bahn zum Selbstbetrieb. Gesamtbetriebslänge auf Ende 1934: 3013,455 km.

Elektrifikation.

Folgende Teilstrecken wurden dem elektrischen Betrieb übergeben: Biel-Soneboz und Rorschach-St. Margrethen am 15. Mai, Soneboz-La Chaux-de-Fonds am 15. Juli, Bern-Luzern am 15. August und St. Margrethen-Buchs am 21. September.

Bauausgaben.

Die gesamten Nettobauausgaben beliefen sich auf 33,1 Millionen gegen 41,9 Millionen Franken im Vorjahr. Davon sind 23,2 Millionen der Baurechnung und 9,9 Millionen, die keine Anlagewerte darstellen, der Betriebsrechnung und dem Konto der zu tilgenden Verwendungen belastet worden.

Aus der nachfolgenden Aufstellung ist die Zergliederung der Baukosten nach Haupttiteln, verglichen mit den Beträgen des Voranschlages und der vorjährigen Baurechnung ersichtlich.

	Nettoausgaben im Jahre 1934 Fr.	Voranschlag 1934 Fr.	Nettoausgaben im Jahre 1933 Fr.
A. Bau neuer Linien.			
Genfer Verbindungsbahn.	870,319	—	40,228
B. Neu- und Ergänzungsbauten.			
1. Einführung der elektrischen Zug- förderung	6,160,332	8,430,000	5,741,626
2. Übrige Bauten (allgemeine Kosten, Bahnanlage und feste Einrichtungen):			
Generaldirektion	709,140	—	—
Kreis I	6,179,157	9,785,600	9,415,445
Kreis II.	4,693,469	6,297,900	7,301,512
Kreis III	4,697,776	7,627,200	5,319,690
3. Rollmaterial	7,811,671	13,762,000	11,293,362
4. Mobiliar und Gerätschaften . .	510,591	664,800	667,416
5. Hilfsbetriebe:			
Materialverwaltung	—3,379	108,000	23,592
Total Bau der Bahn	31,629,076	46,625,500	39,802,871
C. Verwendungen auf Nebengeschäfte.			
Kraftwerke	757,155	604,000	1,257,356
Werkstätten	488,494	575,500	660,766
Schiffsbetrieb auf dem Bodensee und Werfte Romanshorn.	215,689	259,000	153,728
Total Nebengeschäfte	1,461,338	1,438,500	2,071,850
Gesamttotal	33,090,414	48,064,000	41,874,721

Die Bauausgaben sind erneut gesenkt worden. Gegenüber der Rechnung 1933 verminderten sie sich um 8,8 Millionen und gegenüber dem Voranschlag um 15 Millionen Franken.

Von den im Berichtsjahr vollendeten und auf Baukonto verrechneten Objekten sind ausser den Kosten für die Elektrifizierung und für die Anschaffung von Rollmaterial folgende bedeutenderen Aufwendungen anzuführen: Neuer Rangierbahnhof in Basel mit 6,5 Millionen und die Erweiterung der Anlagen im Bahnhof Lugano mit 1,5 Millionen Franken.

Die Aufwendungen für Anschaffung und Umbau von Rollmaterial zulasten des Kontos «Unvollendete Bauobjekte» betragen 4,8 Millionen Franken. Im weitern beliefen sich die Ausgaben für im Bau befindliche hauptsächlichste

Objekte: 1,6 Millionen für Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Neuenburg, 2,2 Millionen für die Verlegung des Stückgüterbahnhofes Bern, 1,3 Millionen für das zweite Geleise Flums-Sargans und 1,5 Millionen Franken für verschiedene Ergänzungsbauten im Bahnhof Zürich.

Das Anlagekonto beträgt mit Einschluss der unvollendeten Bauobjekte und der Verwendungen auf Nebengeschäfte am Ende des Rechnungsjahres 2924,8 Millionen Franken. Die über den Nettozuwachs von 23,2 Millionen hinausgehende Belastung des Anlagekontos von 60 Millionen Franken erklärt sich aus der veränderten Bilanzierung des seinerzeitigen Bundesbeitrages für die Beschleunigung der Elektrifizierung, der jetzt unter Abschnitt V der Passiven der Bilanz als Korrekturposten erscheint.

Finanzielle Ergebnisse.

Die Bau-, Betriebs- und Finanzrechnungen sind auszugsweise im Anhang zur vorliegenden Botschaft wiedergegeben.

Wir begleiten diese Nachweise noch mit folgenden Erläuterungen und vergleichenden Ziffern:

Betriebsrechnung.

Die Betriebseinnahmen betragen:

	1934	1933	1932
	in Millionen Franken		
von Reisenden	133,2	135,2	136,8
» Gepäck	9,1	9,3	9,6
» Tieren	5,5	5,3	5,3
» Gütern	165,9	166,6	171,1
» Poststücken	7,6	7,3	8,0
Total Transporteinnahmen	321,3	324,2	330,8
Verschiedene Einnahmen	12,3	12,4	12,2
Zusammen	333,6	336,6	343,0
Voranschlagssummen	322,4	353,0	394,9
Einnahmen auf 1 km Betriebslänge Fr.	113,736	114,777	116,981

Die Betriebsausgaben, einschliesslich Erneuerungskosten betragen für die einzelnen Dienstzweige:

	1934	1933	1932
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung	6,8	7,3	7,6
Unterhalt und Bewachung der Bahn	39,8	43,2	46,0
Stationsdienst und Zugsbegleitung.	87,5	93,3	97,9
Zugförderungs- und Werkstätdienst	83,7	87,2	91,4
Verschiedene Ausgaben	29,8	28,9	30,4
Zusammen	247,6	259,9	273,3
Voranschlagssummen	252,4	279,7	288,4
Ausgaben auf 1 km Betriebslänge Fr.	84,409	88,627	93,223

Als Betriebsüberschüsse sind somit verblieben:

	1934	1933	1932
	in Millionen Franken		
im ganzen.	86,0	76,7	69,7
Voranschlagssummen	70,0	77,9	106,5
Überschuss auf 1 km Betriebslänge Fr.	29,327	26,150	23,758
Das Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen — der Betriebs- koeffizient — beträgt für die drei Jahre.	74,22 %	77,22 %	79,69 %

Die ausgewiesenen Betriebsüberschüsse stellen die rohen Ergebnisse dar, da die Ausgaben auch die dem Erneuerungsfonds und anderen Spezialfonds auffallenden Kosten einschliessen. Durch entsprechende Zuschüsse aus diesen Fonds an die Gewinn- und Verlustrechnung wird die daherige Überlastung der Betriebsrechnung ausgeglichen. Der reine Überschuss errechnet sich folgendermassen:

	1934	1933	1932
	in Millionen Franken		
Rohe Betriebsüberschüsse wie oben	86,0	76,7	69,7
dazu: Zuschüsse aus den Fonds. .	12,1	12,8	13,6
Reine Betriebsüberschüsse.	98,1	89,5	83,3
Unterschied zum Vorjahr.	8,6	6,2	—36,0

Es ist demnach hier eine leichte Besserung festzustellen, die indessen nicht einer Einnahmenvermehrung, sondern einer Ausgabenverminderung von 12,3 Millionen Franken zuzuschreiben ist.

Die Transporteinnahmen weisen einen weitem, wenn auch weniger erheblichen Rückschlag von 2,9 Millionen Franken oder 0,9 % auf. Davon entfallen auf den Personenverkehr, bei einer Verminderung der Reisendenzahl um 0,5 Millionen auf insgesamt 114,3 Millionen beförderte Personen, 2,0 Millionen Franken und auf den Güterverkehr 0,7 Millionen Franken, trotz Steigerung der beförderten Gütermengen um 187,000 Tonnen auf insgesamt 15 Millionen Tonnen. Die gewichtsmässige Zunahme des Güterverkehrs ist vor allem auf den Durchfuhrverkehr und die Mindereinnahme auf die zu Ausnahmetarifen abgefertigten Gütersendungen zurückzuführen.

Die verschiedenen Einnahmen sind auf den geringern Ertrag der Materialverwaltung und der Rollmaterialmieten zurückzuführen.

Die Betriebsausgaben erreichten die Summe von 247,6 Millionen und blieben damit wieder um 12,4 Millionen unter denjenigen des Vorjahres und um 4,9 Millionen unter dem Voranschlag. Diese namhafte Senkung der Ausgaben

geht hauptsächlich auf den mit Bundesbeschluss mit Wirkung ab 1. Januar 1934 eingeführten Besoldungs- und Lohnabbau und die Verminderung des Personalbestandes zurück.

Der Personalbestand geht weiter zurück. Er betrug im Jahresdurchschnitt: 1934 = 30,861, 1933 = 31,741, 1932 = 33,185.

An Ausgaben für Besoldungen, Löhne, Zulagen, Dienstkleider usw. des Personals wurden ausgerichtet:

	1934	1933	1932
	in Millionen Franken		
für das Personal der vier Dienstzweige.	129,4	138,9	145,3
» » nicht rubrizierte Personal . . .	17,5	18,2	18,9
» » Personal der Depotwerkstätten.	3,2	3,3	3,2
» » Personal der Materialverwaltung und der Nebengeschäfte.	17,6	18,6	18,8
» » Personal der Bauleitungsbureaux und die Arbeiter für die Elektri- fizierung.	0,5	0,6	0,7
» Dienstaltersgeschenke und Besol- dungsnachgenüsse.	0,3	0,6	1,0
» Leistungen der Verwaltung für Wohl- fahrtseinrichtungen (Bade- u. Wasch- einrichtungen, Speiseanstalten, Milch- küchen usw.).	0,3	0,3	—
Summe der Bar- und Naturalleistungen	168,8	180,5	187,9
Hierzu sind noch die Fürsorgeausgaben der Verwaltung zu zählen:			
Ordentliche Beiträge und Ergänzungs- leistungen an die Pensions-, Hilfs- und Krankenkassen.	32,2	31,5	29,9
Prämien und Zuschüsse für die Unfall- versicherung.	3,2	3,2	3,5
Gesamtaufwendungen für das Personal .	204,2	215,2	221,3

Die Aufwendungen für das Personal (einschliesslich Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Leistungen für die Wohlfahrtseinrichtungen) betragen rund 76% der gesamten Betriebsausgaben oder rund 54% der Gesamtausgaben, in denen der Zinsendienst, die Tilgungen und Abschreibungen inbegriffen sind.

Die Gesamtausgaben für Verbrauchsmaterialien und elektrische Energie betragen in den Jahren 1934 = 28,4 Millionen, 1933 = 29,4 Millionen

und 1932 = 31,₉ Millionen Franken. Die Kosten von 1934 sind gegenüber dem Vorjahre um 3,₄₆ % und gegenüber dem Voranschlag um 6,₆₅ % gesunken.

Auf die Betriebskraft allein entfielen:

	für das Brennmaterial Fr.	für die elektr. Energie Fr.	im ganzen Fr.
1934	4,351,207	19,620,692	23,971,899
1933	5,068,075	19,710,005	24,778,080
1932	6,181,217	20,445,796	26,627,013

Die Verminderung gegenüber dem Jahre 1933 beträgt beim Dampfbetrieb 2,₈₉ % und beim elektrischen Betrieb 0,₃₆ %.

Die kilometrischen Leistungen der Lokomotiven betragen:

	Dampf- lokomotiven Lok.-km	Elektr. Lokomotiven und Motorwagen Lok.-km	im ganzen Lok.-km
1934	10,853,702	37,714,702	48,568,404
1933	12,160,899	36,047,653	48,208,552
1932	13,747,108	35,013,080	48,760,188

Die effektiven Leistungen sind gegenüber den vorjährigen um 359,852 Lok.-km oder 0,₇₅ % gestiegen und gegenüber dem Voranschlag um 91,596 Lok.-km oder 0,₁₉ % gefallen. Der Anteil der elektrischen Triebfahrzeuge am gesamten Zugförderungs- und Rangierdienst beträgt rund 78 %.

Die Aufwendungen für Oberbaumaterialien für den Unterhalt und die Erneuerung der Geleiseanlagen betragen in den Jahren 1934 = 6,₀ Millionen, 1933 = 6,₇ Millionen, die Unterhaltskosten des Rollmaterials, im Jahre 1934 27,₁ Millionen, im Jahre 1933 = 28,₁ Millionen.

Der Abschluss der Betriebsrechnung ergibt noch einen Einnahmenüberschuss von Fr. 86,014,613. Er ist um Fr. 9,323,482 oder 12,₁₆ % höher als im Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Summe der Einnahmen von 114,₅ Millionen Franken ist um 9,₅ Millionen höher als diejenige letzten Jahres. Diese Vermehrung rührt von dem höheren Einnahmenüberschuss und von dem Ertrag der Wertbestände und Guthaben aus der vorübergehenden Anlage der verfügbaren Gelder aus der im Jahre 1934 aufgenommenen Anleihe her. Die Ausgaben erfuhren eine Steigerung von 3,₆ Millionen Franken, hervorgerufen durch die Verzinsung der neuesten Anleihe und vermehrter transitorischer Zinsen sowie auch durch erhöhte ausserordentliche Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse.

Der Verlustsaldo von rund 43 Millionen Franken ist um 5,₈ Millionen geringer als im Vorjahr und 17,₀ Millionen kleiner als veranschlagt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung auf Ende 1934 schliesst, den Saldo-vortrag vom Vorjahre von Fr. 89,216,091 inbegriffen, mit einem Passivsaldo von Fr. 132,185,198 ab.

Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen beantragt, von diesem Betrag den auf die Verzinsung des Kriegsdefizites entfallenden Anteil von Fr. 7,093,354 wiederum auf das Konto «zu tilgende Verwendungen, Kriegsdefizit» zu verrechnen und nur den Rest von Fr. 125,091,844 als Defizit der Jahre 1931—1934 vorzutragen, sofern nicht der Fehlbetrag des Jahres 1934 von Fr. 42,969,107 durch allgemeine Mittel des Bundes gedeckt wird.

Das Kriegsdefizit am Anfang des Jahres 1935 beläuft sich unter Berücksichtigung der Fr. 7,093,354 auf Fr. 164,723,450.

Bilanz.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahre 1934 um 116,₁ Millionen Franken. In dieser Summe ist nunmehr der seinerzeitige Bundesbeitrag von 60 Millionen Franken für die Beschleunigung der Elektrifizierung inbegriffen. Dieser Betrag wurde bis anhin von den Aktiven (Unvollendete Bauobjekte) abgezogen und erscheint nun neu als Gegenposten am Schlusse der Passiven.

In den Aktiven weisen das Anlagekonto der Bahn, die unvollendeten Bauobjekte und die Nebengeschäfte insgesamt einen Nettozuwachs von 23,₂ Millionen und die zu tilgenden Verwendungen einen solchen von 6,₉ Millionen auf, wozu noch die Vermehrung des Passivsaldos der Gewinn- und Verlustrechnung um 36,₂ Millionen kommt. Die Wertbestände und Guthaben haben eine Verminderung von 10,₁ Millionen Franken erfahren.

In den Passiven sind Erhöhungen bei den festen Anleihen von 94,₃ Millionen, beim getilgten Schuldkapital von 5,₄ Millionen und bei den Spezialfonds von 9,₈ Millionen eingetreten, währenddem sich die schwebenden Schulden um 53,₄ Millionen Franken vermindert haben.

Kapitalbeschaffung.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Anleihe von 100 Millionen begeben, zudem wurden Depotscheine von 23,₅ Millionen Franken ausgegeben zur Rückzahlung der fällig gewordenen kleinern Anleihen der verstaatlichten ehemaligen Privatbahnen, zur Befriedigung kurzfristiger Schulden und laufender Geldbedürfnisse.

Pensions-, Hilfs- und Krankenkassen.

Die Zahl der versicherten Aktiven ist, wie im Vorjahr, zurückgegangen, und zwar um 935 bei gleichzeitiger Abnahme der anrechenbaren Besoldungssumme von 5,₂ Millionen.

Bei einer Zunahme von 518 pensionierten und unterstützten Personen betragen die Pensionen und Unterstützungen im Berichtsjahr 2,₀ Millionen Franken mehr und stiegen somit auf 48,₅ Millionen Franken an.

Die durchschnittliche Jahrespension betrug im Jahre 1934 Fr. 3507 für Invalide, Fr. 1542 für Witwen und Fr. 523 für Waisen.

Infolge der für 1934 um 1% erhöhten Einlagen der Verwaltung hat der versicherungstechnische Fehlbetrag trotz weiterem Personalabbau nur um 0,4 Millionen Franken zugenommen und erreichte am Ende des Berichtsjahres Fr. 362,730,670.

Die Krankenkasse verzeichnet eine weitere Abnahme des Mitgliederbestandes um 357 auf 24,142.

Die auf einen Versicherten entfallenden Heilungskosten sind bei den Kreiskrankenkassen von Fr. 40.33 auf Fr. 38.32 und bei den Werkstättenkrankenkassen von Fr. 44.41 auf Fr. 39.41 gesunken.

Die Reserven sind um Fr. 143,698.30 (Vorjahr Fr. 82,871.70) angestiegen und erreichen auf Ende 1934 Fr. 595,466.60.

Bemerkungen und Anträge des Bundesrates.

Wenn das Jahresergebnis 1934 der Bundesbahnen ohne Rücksicht auf die allgemein besorgniserregende Entwicklung der Lage der Transportanstalten gewürdigt werden könnte, so brauchte es nicht zu entmutigen, im Gegenteil. Es bildet den unumstösslichen Beweis für die seit einigen Jahren ständig und immer umfassender verfolgten Bestrebungen nach einer weiteren Einschränkung, Vereinfachung und Anpassung im Betrieb behufs Überwindung der Schwierigkeiten, denen sich die Bundesbahnen ausgesetzt sehen.

Diese ständige, fast tägliche, auf die bestmögliche Anpassung an die heutigen Verhältnisse gerichtete Arbeit bildet die Vorbereitung und in erheblichem Umfange auch schon die Verwirklichung der so notwendigen Reorganisation. Die nachstehenden Zahlen zeigen dies klar und deutlich.

In den Jahren 1931 bis 1934 sind die gesamten Bauaufwendungen von 100 Millionen Franken auf 37 Millionen Franken zurückgegangen. Sie werden noch weiter gesenkt werden. In derselben Zeitspanne verminderten sich die Betriebsausgaben um 44 Millionen Franken. Sie betragen ursprünglich 291 Millionen Franken, heute sind es nur noch 247 Millionen Franken. Der Rückgang beträgt 15%. In den gleichen Jahren verminderte sich der Personalbestand von 34,305 auf 30,861 Mann. Heute ist er noch um einige hundert Mann geringer. Er beträgt noch ungefähr 30,000 Bedienstete.

Der unbeirrbare Wille, mit dem die Bundesbahnen diese Anpassung durchführen, verdient hohe Anerkennung, die sowohl der Leitung als dem Personal, deren loyale Zusammenarbeit unerlässlich ist, gleichermassen gebührt. Es ist notwendig, dass beide von einem starken Willen zur Sanierung der Bundesbahnen beseelt sind, denn dies ist die unerlässliche Bedingung für den Erfolg aller darauf gerichteten Bestrebungen.

Man gebe sich jedoch nicht der Täuschung hin, dass es den Bundesbahnen aus eigenen Kräften gelingen werde, die Lasten zu meistern. Die ihnen in der Vergangenheit auferlegten Lasten drücken zu schwer. Der Bund als Eigentümer des Bundesbahnnetzes und Schuldner ihrer Verpflichtungen ist es sich selber schuldig, seiner Staatsbahn beizustehen, weil er es war, der ihre Lasten auf dieses Mass hat anwachsen lassen.

Mit vollem Recht verurteilt daher der Verwaltungsrat die bisher übliche Politik, die darin bestand, zur Deckung der Fehlbeträge, statt sie herabzudrücken, nur wieder neue Anleihen aufzunehmen. Leider geschah dies von Anfang an und sozusagen unter dem Schutz der einschlägigen Gesetzgebung. Darauf ist zu einem grossen Teil die heutige unerquickliche Lage zurückzuführen. Mit dieser Politik muss unbedingt gebrochen werden.

Indessen ist es nicht möglich, der Anregung des Verwaltungsrates, der Fehlbetrag des Jahres 1934 möge aus der Bundeskasse gedeckt werden, zu folgen. Einer derartigen Lösung stünden nicht nur gesetzliche Bestimmungen entgegen, sondern der Bund verfügt auch nicht über die hierfür erforderlichen Mittel. Die Staatsrechnung schliesst bekanntlich selbst mit einem Fehlbetrag ab. Es würde sich deshalb nicht um eine wirkliche Deckung, sondern lediglich um eine buchmässige Verschiebung in den beiden Rechnungen handeln, d. h. um ein mehr gefährliches als nutzbringendes Verfahren. Man wird besser tun, darauf zu verzichten und um so energischer eine wirklich durchgreifende Reorganisation der Bundesbahnen in die Wege zu leiten. Diese drängt sich heute, weit entfernt davon, durch die Verwerfung des Verkehrsteilungsgesetzes erleichtert worden zu sein, nur um so gebieterischer auf und erfordert, um zum Ziele zu führen, von jedermann die selbstloseste Mitarbeit, ja die äusserste Hingabe aller für das allgemeine Wohl.

Wir empfehlen Ihnen den nachfolgenden Beschlussesentwurf zur Annahme und benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 17. Mai 1935.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

R. Minger.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

Beilagen: Beschlussesentwurf.

Auszug aus den Rechnungen und der Bilanz der Bundesbahnen pro 1934.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

über

die Genehmigung der Rechnungen und des Geschäftsberichtes der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1934.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht

des Geschäftsberichtes und der Rechnungen der Generaldirektion der Bundesbahnen vom 18. April 1934,

des Berichts und Antrages des Verwaltungsrates vom 6. Mai 1935 an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung und

der Botschaft des Bundesrates vom 17. Mai 1935,

beschliesst:

Art. 1.

Die Rechnungen des Jahres 1934 und die Bilanz auf 31. Dezember 1934 der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen werden genehmigt.

Art. 2.

Die Geschäftsführung der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen im Jahre 1934 wird genehmigt.

Art. 3.

Vom Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 1931, 1932, 1933 und 1934 im Betrage von Fr. 132,185,198. 04 wird auf 1. Januar 1935 ein Betrag von Fr. 7,093,354. 35 dem Konto «Kriegsdefizit» belastet und der Rest von Fr. 125,091,843. 69 als Passivsaldo auf neue Rechnung vorgetragen.

Auszug

aus den

**Rechnungen und der Bilanz der Schweizerischen Bundesbahnen
für das Jahr 1934.****Baurechnung.**

	Bestand auf 31. Dezember 1933		Vermehrung pro 1934		Bestand auf 31. Dezember 1934	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Bau der Bahn.						
I. Allgemeine Kosten . . .	201,282,274	49	1,754,672	57	203,036,947	06
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen:						
a. Erwerb von Grund und Rechten	227,400,327	48	1,628,323	80	229,028,651	28
b. Unterbau	707,982,785	75	6,987,169	55	714,919,955	30
c. Oberbau	214,105,912	71	924,479	05	215,030,391	76
d. Hochbau und mecha- nische Einrichtungen	224,736,237	08	3,843,099	29	228,579,336	37
e. Einrichtungen für die elektrische Zugförde- rung	114,866,997	12	5,810,829	02	120,677,826	14
f. Telegraph, Signale und Sicherungsanlagen . .	121,470,526	99	5,087,438	41	126,557,965	40
III. Rollmaterial	600,982,206	29	8,485,781	25	609,467,987	54
IV. Mobiliar und Gerat- schaften	30,221,859	80	702,618	—	30,924,477	80
V. Hilfsbetriebe (Material- verwaltung)	647,159	59	42,865	02	604,294	57
Total Baukonto	2,443,646,287	30	35,181,545	92	2,478,827,833	22
Verwendungen auf Neben- geschäfte.						
1. Kraftwerke	238,474,940	11	181,507	70	238,293,432	41
2. Werkstätten	35,572,415	39	492,108	94	35,080,306	45
3. Schiffbetrieb und Werfte .	2,607,960	48	93,870	30	2,701,830	78
Gesamttotal	2,720,301,603	28	34,601,799	58	2,754,903,402	86

Betriebsrechnung für das Jahr 1934.

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Rechnung 1934	
Fr		Fr.	Fr.	Cts
Betriebseinnahmen.				
135,213,517		127,700,000	I. Aus dem Personenverkehr	133,214,664 56
181,132,330		175,000,000	II. Aus dem Gepäck-, Tier- und Güterverkehr	180,445,260 23
7,824,175		8,000,000	III. Aus dem Postverkehr	7.596,525 20
324,170,022		310,700,000	Total der Transporteinnahmen	321,256,449 99
12,445,924		11,700,000	IV. Verschiedene Einnahmen	12,330,407 38
336,615,946		322,400,000	Total der Betriebseinnahmen	333,586,857 37
Betriebsausgaben.				
<i>I. Allgemeine Verwaltung.</i>				
6,779,752		6,645,400	A. Personalkosten	6,304,539 45
640,961		676,000	B. Nebenkosten	624,953 34
7,420,713		7,321,400	Total I	6,929,492 79
<i>II. Unterhalt und Bewachung der Bahn.</i>				
9,691,909		9,290,300	A. Personalkosten	8,661,701 63
1,220,509		1,177,500	B. Nebenkosten	1,184,249 42
29,896,339		27,667,100	C. Unterhalt und Erneuerung der Bahnanlagen	27,541,104 30
40,808,757		38,134,900	Total II	37,387,055 35
<i>III. Stationsdienst und Zugbegleitung.</i>				
92,998,781		88,266,000	A. Personalkosten	87,073,156 54
4,639,732		4,835,000	B. Nebenkosten	4,523,187 82
97,638,513		93,101,000	Total III	91,596,344 36
<i>IV. Zugförderungs- und Werkstattdienst.</i>				
29,487,265		28,620,300	A. Personalkosten	27,341,338 65
813,062		984,100	B. Nebenkosten	879,791 21
25,297,016		25,948,200	C. Material- und Kraftverbrauch des Rollmaterials	24,541,075 01
2,206,248		2,532,600	D. Unterhalt und Erneuerung der mechanischen und elektr. Einrichtungen	2,340,689 24
31,163,334		30,306,600	E. Unterhalt und Erneuerung des Rollmaterials	30,243,017 72
88,966,975		88,391,800	Total IV	85,345,911 83

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1934.

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Einnahmen.		Rechnung 1934	
Fr.	Fr.	Fr.	Cts				
76,691,131	70,000,000	1. Überschuss der Betriebseinnahmen	86,014,613	71			
51,000	51,000	2. Ertrag verpachteter Bahnstrecken .	51,000	—			
547,754	823,000	3. Zinsen für die zu Neubauten ver- wendeten Kapitalien	366,074	—			
1,804,847	1,260,000	4. Ertrag der Wertbestände und Gut- haben	2,926,127	26			
		5. Kapitalverzinsung der Neben- geschäfte:					
10,732,419	10,766,400	a. Betrieb der Kraftwerke	10,759,423	75			
2,109,612	2,171,500	b. Werkstätten	2,068,184	20			
104,247	127,700	c. Schiffbetrieb und Werfte	123,898	35			
		6. Reinertrag der Nebengeschäfte:					
15,868	67,000	a. Betrieb der Kraftwerke	58,938	35			
8,557	10,200	b. Werkstätten	8,664	50			
244	400	c. Werfte Romanshorn	131	70			
		7. Zuschüsse aus den Spezialfonds:					
12,119,457	12,492,000	a. Erneuerungsfonds	11,327,269	45			
61,216	20,000	b. Feuer- und Unfallversicherungs- fonds	64,357	55			
702,016	658,000	c. Fonds zur Deckung von Unfall- renten	671,446	24			
—	—	8. Betriebssubventionen	—	—			
106,849	15,800	9. Sonstige Einnahmen	66,824	86			
96,003,990	149,164,091	10. Passivsaldo auf neue Rechnung .	132,185,198	04			
201,059,207	247,627,091	Total der Einnahmen des Jahres	246,692,151	96			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1934.

Rechnung 1933		Voranschlag 1934				Rechnung 1934		
Fr	Fr.			Fr.	Cts			
		Ausgaben.						
47,000	47,000	1. Entschädigung für Pachtstrecken .		47,000	—			
118,819,561	115,866,000	2. Verzinsung der festen Anleihen . .		116,349,335	15			
1,563,836	5,908,000	3. Verzinsung der schwebenden Schulden		1,737,514	27			
417,802	330,000	4. Finanzunkosten, Kursverluste etc. .		306,262	13			
217,771	259,700	5. Verluste auf dem Betrieb von Neben- geschäften (Schiffbetrieb auf dem Bodensee)		207,134	46			
8,800,297	8,901,600	6. Tilgungen und Abschreibungen . .		9,008,030	45			
		7. Einlagen in die Spezialfonds:						
20,267,993	19,231,500	a. Erneuerungsfonds		20,556,262	50			
208,608	210,000	b. Feuer- und Unfallversicherungs- fonds		219,684	70			
420,013	660,000	c. Fonds zur Deckung von Unfall- renten		349,081	10			
		8. Sonstige Ausgaben:						
147,718	142,000	a. Subventionen		141,798	80			
7,573,648	6,485,000	b. Ausserordentliche Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse . . .		8,258,062	50			
389,575	370,200	c. Verschiedenes		295,895	05			
47,185,385	89,216,091	9. Passivsaldo vom Vorjahr		89,216,090	85			
201,059,207	247.627,091	Total der Ausgaben des Jahres		246,692,151	96			

Bilanz auf 31. Dezember 1934.

Rechnung 1933			Rechnung 1934	
Fr	Aktiven.		Fr	Cts
	I. Anlagekonto:			
2,443,646,287	1. Baukonto der Bahn		2,478,827,833	22
113,917,356	2. Überschuss des Rückkaufpreises über die Anlagekosten		113,917,355	77
67,356,857	II. Unvollendete Bauobjekte		55,944,837	15
276,655,316	III. Verwendungen auf Nebengeschäfte		276,075,569	64
192,044,163	IV. Zu tilgende Verwendungen		198,908,622	42
133,921,876	V. Wertbestände und Guthaben		123,795,471	84
96,003,990	VI. Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung		132,185,198	04
3,323,545,645	Total der Aktiven		3,379,654,888	08
	Passiven.			
2,842,929,191	I. Feste Anleihen		2,937,249,257	94
82,673,366	II. Getilgtes Schuldkapital		88,050,620	79
190,499,760	III. Schwebende Schulden		137,127,721	55
	IV. Spezialfonds:			
134,879,198	a. Erneuerungsfonds		144,632,315	03
7,322,823	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds		7,684,504	55
5,241,307	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten		4,910,468	22
60,000,000	V. Bundesbeitrag für die Beschleunigung der Elektrifizierung (bisher unter den Aktiven, „Unvollendete Bauobjekte“, aufgeführt)		60,000,000	—
3,323,545,645	Total der Passiven		3,379,654,888	08

**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Genehmigung der
Rechnungen und der Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr
1934. (Vom 17. Mai 1935.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1935
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	3254
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.05.1935
Date	
Data	
Seite	841-856
Page	
Pagina	
Ref. No	10 032 651

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dall'Archivio federale svizzero.